



Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | [www.zt-aktuell.de](http://www.zt-aktuell.de)

Bundesdurchschnittspreis	Verblendung mit System	Wenn der Stress los geht	Ein neuer Werkstoff
Endlich geschafft: Nach langer Verhandlungsphase wurde die Veränderungsrate auf 0,97 Prozent festgelegt.	Joachim Bredenstein berichtet über einen Kurs, in dessen Mittelpunkt der Ceramage-Verblendkunststoff stand.	Nörgelnder Chef und schlechte Noten: Wenn Jugendliche nicht weiterwissen, hilft die bke-Jugendberatung im Internet.	zerion®, die neue Keramik von etkon, weist eine hohe Härte auf und hält Beanspruchungen der industriellen Fertigung stand.
<b>ZT Politik_2</b>	<b>ZT Technik_6</b>	<b>ZT Ausbildung_8</b>	<b>ZT Produkte_12</b>

ANZEIGE



**dentaltrade**  
...faire Leistung, faire Preise

## Labor-Power!

**Powern Sie jetzt los, die Zeit ist reif!**  
Wir beliefern Labore bis 65% unter BEL II / BEB  
Ergänzen auch Sie Ihr Angebot professionell, um erfolgreich im Wettbewerb zu bleiben.  
Worauf warten Sie noch? Rufen Sie uns an!

**3-gliedrige NEM-Brücke**  
kompl., vollverb., zzgl. MwSt **ab € 166,00**

- Bis zu 5 Jahre Garantie
- Kompl. zahnt. Leistungspalette
- Bundesweite Lieferung

dentaltrade GmbH & Co. KG • Grazer Str. 2c • 28359 Bremen  
☎ - freecall: (0900) 247 147 -1 • [www.labor.dentaltrade.de](http://www.labor.dentaltrade.de)

Diskussionsrunde: Wie sieht die Zukunft deutscher Dentallabore aus?

## Gemeinsam nach Antworten suchen

Voraussichtlich im Mai wird in Leipzig die angekündigte Diskussionsrunde zum Thema Auslandszahnersatz stattfinden, zu der namhafte Vertreter aus der Dentalbranche geladen sind.

Nachdem einer der geladenen Gäste den für März geplanten Termin kurzfristig absagen musste, wird die von der Oemus Media AG geplante Gesprächsrunde zum

Thema Auslandszahnersatz nun voraussichtlich im Mai 2006 stattfinden. Gemeinsam mit Persönlichkeiten der Dentalbranche soll u.a. über Positionierungsmöglichkeiten

deutscher Labore angesichts eines zunehmend von Auslandszahnersatz beeinflussten Marktes diskutiert werden.

Zur Veranstaltung wurden geladen: Walter Winkler, Generalsekretär des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen, Heiko Bischoff, Präsident der Vereinigung Umfassende Zahntechnik e.V., Dominik Kruchen, Obermeister der Zahntechniker-Innung Düsseldorf, Marko Prüstel, Geschäftsführer von Prüstel Consultdent GmbH, Sven-Uwe Spies, Geschäftsführer von dentaltrade sowie ZTM Klaus Fehrle, Geschäftsführer des Dentallabors Klaus Fehrle GmbH.



Die Zukunft der deutschen Labore ist das Thema der geplanten Diskussionsrunde (Foto: ProDente).

Ist der Rückgang zahntechnischer Betriebe nicht ausreichend?

## VDZI-Vorstandsmitglied in der Kritik

Mit einer offensichtlich nur missverständlich formulierten Äußerung zum Schrumpfungsprozess der Labore hat VDZI-Vorstandsmitglied Thomas Pichon für einigen Wirbel gesorgt.

(kr) – Im Februar ging eine Welle der Empörung durch die Innungsbetriebe Nordbayerns. Auslöser war ein Schreiben des Dentallabors Bandulet, das neben einer Bewerbung günstiger Angebote im außervertraglichen Bereich auch die sonderbare Feststellung enthielt, dass der „Schrumpfungsprozess anderer Dentallabore für nicht ausreichend“ erachtet werde – unterzeichnet von Thomas Pichon, VDZI-Vorstandsmitglied und stellv. Obermeister der nordbayerischen Innung. Die Innungsmitglieder reagierten auf den Kommentar

des politischen Entscheidungsträgers verärgert. So war unter anderem die Rede von „Dolchstoßpolitik unserer Innungs-Vorstandsschaft“ und „Verarschung der Mitglieder in noch nie da gewesener Form“. Meldungen, wonach Betriebe mit zahlreichen Austritten reagieren wollen, wurden vom VDZI allerdings nicht bestätigt. Die angekündigten Austritte könne man an einer Hand abzählen, erklärt Rudi Lamml, Obermeister der Innung Nordbayern. VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg betrachtet den Vorfall nach Gesprächen

mit Pichon als das Ergebnis eines Missverständnisses. So hätte dieser mit seiner Formulierung nicht den unzureichenden Rückgang zahntechnischer Betriebe ansprechen wollen. Vielmehr hätte Pichon versucht darzulegen, dass nicht nur die Personalkapazitäten an die veränderte Nachfrage anzupassen seien, sondern auch Herstellungsprozesse, Produktangebot und Marktposition. „Das ist es wohl, was Herr Pichon gemeint hat“, so Schwichtenberg.

**ZT Politik\_2**

Obermeister Dietz zurückgetreten / Krautter und Zielinski abgewählt

## Südbayerische Innung ohne Vorstand

Das Projekt „Verlängerte Werkbank“ hat den SZI-Innungsvorstand zu Fall gebracht / Auf Wunsch der Handwerkskammer Oberbayern soll es baldmöglichst zu Neuwahlen kommen

(kh) – Das gescheiterte Projekt der Fertigung von Zahnersatz in Billiglohnländern hat auf der Mitgliederversammlung der südbayerischen Innung Ende Februar zur Auflösung des Vorstands geführt. Nachdem im Dezember 2005 bereits Vorstandsmitglied Walter Gebell zurückgetreten ist, haben nun auch Obermeister Manfred Dietz sowie die an den Vorgängen unbeteiligte stellvertretende Obermeisterin Stephanie Kemnitz ihren Rücktritt erklärt. Die Vorstandsmitglieder Wolfgang Krautter und Ralf Zielinski wurden abgewählt und die Betriebe der beteiligten Vorstände aus der Innung ausgeschlossen.

Dem Eklat vorausgegangen war ein im vergangenen Jahr von Krautter in Teile des Vorstands getragener Wettbewerbsgedanke: So sollten die Innungslabore durch eine eigene ausländische Produk-

tionsstätte Zahnärzte vor Ort mit günstigem und qualitätskontrolliertem Zahnersatz bedienen können und somit Marktanteile von den Handelsgesellschaften zurückerobern. Man beschloss, erst nach Vorlage gesicherter Rahmendaten und Testergebnisse den Mitgliedern die Projektidee zur Diskussion zu stellen. Doch dazu kam es nicht. Differenzen zwischen einzelnen Vorstandsmitgliedern führten zur Spaltung der „Projektgemeinschaft“ in zwei Lager, die mit gegenseitigen Unterstellungen in Richtung eigenprofitabler Projektvermarktung die Mitgliedsbetriebe über private Briefaktionen mit dem Thema konfrontierten.

Selbst Oliver Dawid könne solche Aussagen der Beteiligten nicht bewerten, da sie entweder nicht im Vorstand besprochen worden seien oder die Parteien Unterschiedli-

ches erzählen würden. „So viel zum Thema ‚unterschiedliche Wahrheiten‘“, resümiert der SZI-Geschäftsführer in einer Mitgliederinformation. Fakt sei jedoch, dass kein

ANZEIGE



Cent aus Innungsgeldern in die Vorbereitungen des so genannten Projekts „Verlängerte Werkbank“ geflossen ist. Dies hätte der Geschäftsführer mit Hinweis auf den nötigen Mitgliederbeschluss verhindern können.

**ZT Politik\_2**

ANZEIGE

